

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Kasse öffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Herrn:

„Tagblatthaus“ Nr. 6550-59.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: VI. 1.— monatlich, VI. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Belegstellen. VI. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Belegstellen. — Bezugs-Bestellungen nehmen an jedem Ort: in Wiesbaden die Haupt- und Nebenpostämter, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Deutschland die deutschen Postämter und in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Wfr. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einzelner Spalte; 25 Wfr. in beiden abwechselnd; 30 Wfr. für alle anderen Anzeigen; 1.20 Wfr. für deutsche Werbenamen; 2.20 Wfr. für ausländische Werbenamen. — Bei wiederholter Aufnahme unbedenklicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Nachzahlung.

Anzeigen-Kommunikation: Für die Rhein- und Mosel-Region: 12 Uhr mittags; für die West- und Ost-Region: 12 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 20. Juni 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 308. • 65. Jahrgang.

## Die letzten englisch-französischen Offensiv-Verluste 750 000 Mann.

Zum Ende des ersten Abschnittes der großen Offensive wird uns geschrieben: England und Frankreich hatten von vornherein das Ziel, ungeheure Massen zu einem letzten Riesenschlag in den Kampf zu werfen, um dadurch das große Ziel des Durchbruchs zu erreichen, um den Sieg an ihre Fahnen zu heften. Sehr rücksichtsvoll gegen ihre eigenen Mannschaften vorzugehen, hatten beide Heeresleitungen wohl kaum die Absicht, so daß die Alliierten wohl selbst sicherlich von vornherein mit ganz ungeheuren Opfern gerechnet haben. Nur zweierlei hatten sie nicht erwartet: Erstens daß die Opfer vergebens sein würden und zweitens, daß sie eine so ungeheure Höhe annehmen werden. Zwar ist erst der erste umfassende Abschnitt der beabsichtigten großen Offensive beendet, aber trotzdem sind bereits mehr als 1/4 Million Engländer und Franzosen aus dem entscheidenden Ringen ausgeschickten. Es muß darauf hingewiesen werden, daß es nicht ganz richtig ist, wenn man von einem ersten Abschnitt der großen Offensive redet oder von einer Frühlings- und Sommeroffensive. Die englisch-französische Heeresleitung hatte naturgemäß die Absicht, schon bei dem ersten gewaltigen Ansturm im Frühling unsere Reihen zu zerbrechen. Was nicht im Frühling vollendet wurde, sollte jetzt durch die Schlacht im Westschiffen-Bogen erreicht werden. Wenn trotzdem nur von einem ersten Abschnitt der großen Offensive gesprochen werden kann, so bedeutet das an und für sich schon das Scheitern der englisch-französischen Absichten und stellt nur eine Umschreibung dafür dar, daß unsere Feinde eben neue Anstrengungen machen müssen, um das erste Ziel zu erreichen. Die Engländer haben bisher mit den zwei- und dreimal eingeleiteten Divisionen rund 600 000 Mann in den Kampf geworfen. 34 Divisionen wurden festgestellt, von denen 20 zweimal und sogar manche dreimal eingeleitet wurden, da sie so ungeheure Verluste hatten, daß sie während des Kampfes aus der Front gezogen und neu aufgefüllt werden mußten. Diese Anzahl erstreckt sich nur auf die ungefähr 20 Kilometer breite Front bei Bullecourt. Durch die Ausdehnung der Frontlinie auf die Frontstrecke Ypern-Armentières sind wiederum ungefähr 300 000 Mann in den Kampf geworfen worden, die gleichfalls mehrfach durch Reserven ersetzt werden mußten. Die englischen Verluste betragen nach den Einzelausführungen der englischen Zeitungen täglich rund 5000 Mann. Ihre Gesamtverluste sind niedrig mit mindestens 350 000 Mann anzugeben. Noch größer sind aber die Opfer, welche Frankreich gebracht hat. Wir haben hier auf dem Südbahnhof der großen Offensive 72 französische Divisionen festgestellt können, nachdem die ersten 28 Divisionen abgekämpft waren. Durch Aufstellung sind insgesamt rund 90 Divisionen in den Kampf geworfen worden, da mehrere zweimal und einige, ähnlich wie bei den Engländern, dreimal neu eingeleitet werden mußten. Rechnet man mit einem Truppenersatz von ungefähr 900 000 Mann auf französischer Seite, dann erhält man ein klares Bild über die Höhe der französischen Verluste, die nach französischen Berichten rund 45 Prozent betragen haben. Diese Zahl wird in mehreren französischen Zeitungen als ein Beweis für die ungeheure Wildheit der Kämpfe angegeben. Auf Grund dieser Berichte läßt sich die Zahl der französischen Opfer ungefähr auf 400 000 Mann angeben. Wir erhalten somit eine Gesamtzahl von 750 000 Mann oder 3/4 Million bis zum 15. Juni. Aus dieser Zahl erklärt es sich, wieso nach jedem Offensivstoß unserer Feinde eine recht lange Kesselpause eintritt, da fast die Hälfte der gesamten angewendeten Massen in dem blutigen Ringen kampfunfähig gemacht wurde. Gegenüber diesen Verlusten sind die lächerlichen paar Quadratmeter zerstückten Geländes als ein sehr spärlicher Gewinn von unseren Feinden zu buchen.

## Der Tauchbootkrieg.

Im Mai 869 000 Tonnen versenkt.

W. T. B. Berlin, 19. Juni. Nach amtlicher Meldung wurden im Mai insgesamt 869 000 Brutto-Registertonnen Handelskiffraum durch kriegsrische Maßnahmen der Mittelmächte versenkt. Seit Beginn des unbeschränkten U-Bootskriegs sind insgesamt 3 655 000 Brutto-Registertonnen versenkt worden.

## Weitere Verrentungen.

W. T. B. Kopenhagen, 19. Juni. (Drahtbericht.) Das Ministerium des Äußern teilt mit: Nach einem Lez. vom 15. Juni der dänischen Gesandtschaft in London wurde der dänische Dampfer „Koganth“, auf der Reise von Schweden nach

Frankreich, in der Nordsee versenkt. Ein Mann der Besatzung ist umgekommen, der Rest in Newcastle gelandet. — Der dänische Konsul in Bergen teleg. berichtet, daß der dänische Dampfer „Guthild“, auf der Reise von England nach Kopenhagen mit einer Kohlenladung, in der Nordsee versenkt worden sei. Sechs Mann der Besatzung sind umgekommen, der Rest ist in Bergen eingetroffen.

## Auch die „Standard-Schiffe“ zwecklos.

Nachdem eben erst das amerikanische Holzschiffbauprogramm aufgegeben worden ist, scheinen nunmehr auch die englischen Pläne zur Erbauung von Standard-Schiffen erschüttert zu sein. Der „Glasgow Herald“ schreibt unterm 1. Juni: „Der Mann der Praxis weiß ganz genau, daß der Bau von „Standard-Schiffen“ jetzt nur wenig oder gar nichts für die unmittelbare Erleichterung der Wirtschaftslage leisten kann. Die „Standard-Schiffe“ kommen zu spät und zu langsam.“ Es wird darauf hingewiesen, daß man lieber zahlreiche kleine und schnelle Fahrzeuge bauen soll. Aber hierzu sind nach den Angaben des „Glasgow Herald“ umfassende Veränderungen in der technischen Organisation der englischen Industrie notwendig.

## Auslebende Gefechtstätigkeit in Flandern und der Champagne.

Der deutsche Abendbericht vom 19. Juni.

W. T. B. Berlin, 19. Juni, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Mehrfach auslebende Gefechtstätigkeit in Flandern und in der West-Champagne. Sonst nichts Neues.

## Die Ereignisse in Griechenland.

Die Gewaltherrschaft des französischen Oberkommissars.

Kr. Genf, 19. Juni. (Eig. Drahtbericht. jh.) Der Pariser „Temps“ meldet: Oberkommissar Jonnart erhielt den Auftrag, den Wiederaufbau Griechenlands mit aller nötigen Energie durchzuführen. „Matin“ und andere Blätter verlangen als nächsten Schritt die Entfernung Zaimis aus dem Ministerium, weil er ein Feind der Entente sei. Zum wenigsten könne man verlangen, daß er sich rückhaltlos der jetzigen Lage der Dinge anschließe. Die radikale Presse kündigt an, daß Jonnart im Begriff sei, zur weiteren Beruhigung des Landes mehrere hundert verdächtige Personen, die für die Mittelmächte agitieren sollen, feststellen zu lassen und ihre Ausweisung zu erzwingen. Die Generalstabsoffiziere König Konstantins, die zum größten Teil deutschfreundlich sind, dürften interniert werden. Die Erregung unter der Athener Bevölkerung nimmt indessen immer mehr zu, so daß man nicht wagen konnte, Benizelos nach der Hauptstadt kommen zu lassen.

Br. Bern, 19. Juni. (Eig. Drahtbericht. jh.) Der „Matin“ meldet: Die besetzten griechischen Häfen Patras, Korinth und Piräus wurden als Kriegshilfshäfen der Entente erklärt.

## Ausweisung aller „deutschfreundlichen Intriganten“.

(Drahtbericht unseres U-Sonderberichterstatters.)

U. Rotterdam, 19. Juni. (jh.) Im Unterhaus teilte Lord Cecil auf eine Anfrage mit, alle „deutschfreundlichen Intriganten“, wie Streit, Gannaris, Metegas und Gasmantis usw., würden von den Schutzmächten aus Griechenland ausgewiesen werden.

## König Konstantins Reise.

Br. Bern, 19. Juni. (Eig. Drahtbericht. jh.) König Konstantin wird heute nachmittags 3 Uhr mit einem Gefolge von 25 Personen in Lugano eintreffen.

## Eine offiziöse bulgarische Betrachtung der Lage.

W. T. B. Sofia, 18. Juni. (Drahtbericht.) Die offiziöse Zeitung „Narodna Prava“ schreibt die Frage, ob das griechische Volk jetzt zwangsweise zum Mitgehen angehalten werden wird, dürfte von der Entente und ihrem Gefolgsmann Benizelos bald gelöst werden. Wir sehen dem Gegner ruhig und unergründlich ins Auge. Jeder Versuch, uns anzugreifen, wird unbarmherzig gebrochen werden. Bulgarien fürchtet niemand, es weiß seine Freiheit und sein Recht zu verteidigen. Griechenlands Tragödie ist die Tragödie eines würdigen Volkes und Königs, welche sich fremder Niedertracht nicht beugen wollen und ihre Ehre würdig verteidigen. Die Tragödie Griechenlands ist zugleich eine Schande für das kulturelle England und Frankreich.

## Rußland.

### Die anarchistischen Untriede in Petersburg.

W. T. B. Petersburg, 19. Juni. (Drahtbericht.) Die Anarchisten haben sich in den Besitz der Geschäftsräume des republikanischen Blattes „Ruh'ojje Wolija“ und seiner Druckerei gesetzt.

### Tscheidse Vorsitzender der Hauptversammlung.

W. T. B. Petersburg, 17. Juni. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die hier zusammengetretene Hauptversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte hat einstimmig Tschidse, den Vorsitzenden des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates, zum Vorsitzenden gewählt.

### Der deutsche Fliegerangriff auf Dünaburg.

W. T. B. Petersburg, 16. Juni. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Am 15. Juni warfen deutsche Flugzeuge zahlreiche Bomben auf Dünaburg. Nur geringer Sachschaden.

## Der Krieg gegen Italien.

### Fortdauer der Regierungskrise in Italien.

Br. Lugano, 19. Juni. (Eig. Drahtbericht. jh.) In der amtlichen Mitteilung über die erfolgte Neuordnung des Ministeriums verdient die Erklärung, daß eine allgemeine Krise ausgeschlossen sei, besondere Aufmerksamkeit. Tatsächlich sind die Zweifel über den dem neuorganisierten Ministerium in der Kammer bevorstehenden Empfang allgemein. Selbst „Giornale d'Italia“, das Organ Seminos, erscheint unsicher. Das Aktionskomitee der Interventionisten hat bereits die Opposition wider das Ministerium beschlossen und die Reformsozialisten werden das gleiche beschließen. Der Ministerpräsident Bonomi und Canepas und damit die Auflösung der soeben erst neugebildeten Regierung würde unabwendbar werden. Die Interventionisten von rechts und links drängen auf die Einrichtung eines Kabinetts unter Berücksichtigung des Parlaments.

### Der Judaslohn für Italiens Verrat.

In Paris glaubt man allen Grund zu haben, vor der von Ribot angekündigten Bekanntgabe der zwischen Rußland und der Entente bestehenden Bezüge zu warnen. In Petersburg haben sich, wie es heißt, Agenten der englischen Botschaft in den Besitz dieser gefährlichen und blutigen Dokumente gesetzt. Gleichwohl sind russische Zeitungen in der Lage gewesen, eines dieser Scheiterte zu veröffentlichen. Es handelt sich um den Geheimvertrag, der im Frühjahr 1915, vor Eintritt Italiens in den Weltkrieg, zwischen Italien und den Alliierten abgeschlossen wurde. Danach garantierten die Alliierten damals Italien: Südtirol, Triest, das Ufer des Adriatischen Meeres mit Spalato und Zara, Mittelalbanien mit Valona, die Inseln in der griechischen Ägäis und vorteilhafte Eisenbahnkonzessionen in Kleinasien. Der „Dien“, das Organ des russischen Kriegsministeriums, knüpft hierin die Bemerkung: „Die ungerückte Vorteile, die Italien nach diesem Vertrage auf Kosten Serbiens bekommen soll, verdrängen den Verdacht in bezug auf die übrigen Geheimverträge und lassen deren Veröffentlichung dringend erwünscht erscheinen. Allerdings könnte die Veröffentlichung nicht anders vorgenommen werden als im Einverständnis mit den Alliierten. Die russische Regierung muß aber die Alliierten darauf aufmerksam machen, daß die öffentliche Meinung Rußlands die Veröffentlichung der Geheimverträge unbedingt verlangt.“

## Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 19. Juni. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 19. Juni, mittags:

### Östlicher Kriegshauptpl.

Im Bala-Bitna-Abschnitt wiesen wir einen russischen Vorstoß ab. Sonst nichts von Belang.

### Italienischer Kriegshauptpl.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden und im Sugana-Tal zwischen Asiago und Brenna ist seit gestern früh eine heftige Artillerieschlacht im Gange. Vom Jonzo nichts Besonderes gemeldet.

### Südbölicher Kriegshauptpl.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

## Der Kriegszustand mit Amerika.

### Ein Druck Amerikas auf Norwegen.

(Drahtbericht unseres U-Sonderberichterstatters.)

U. Rotterdam, 19. Juni. (jh.) Der „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet: Die „New York Times“ berichtet über die Verhandlungen der Washingtoner Regierung mit der skandinavischen und schweizerischen Kommission über die Ernährungsfragen. Der amerikanische Vertreter habe erklärt, Norwegen werde kein Getreide erhalten, so lange es sich nicht gegen die deutschen Interseebotsangriffe auf seine Handelsflotte wehrt.

Die Stockholmer Sozialisten-Konferenz. Die Forderungen der ukrainischen Sozialisten Österreichs.

W. T.-B. Stockholm, 18. Juni. Der am 14. Juni vor dem holländisch-landnordischen Ausschuss der Sozialisten erschienenen Vertreter der ukrainischen sozialistischen Partei Österreichs, Vladimir Remnyak, trug namens seiner Partei folgende Forderungen vor: Die Lösung der nationalen Fragen als ein Gebot der Gerechtigkeit und eine Voraussetzung für einen dauerhaften Frieden und Entwicklung des sozialistischen Gedankens. Umbildung der von verschiedenen Völkern bewohnter mittel- und osteuropäischer Staaten, Österreich-Ungarns, Russlands und der Balkanstaaten, zu Bundesstaaten aus gleichberechtigten, sich selbst verwalternden Völkern, wobei die Politik der Ukrainer die Einigung aller ukrainischen Gebiete in einem politisch selbstständigen Staatsgebilde oder, wenn das nicht erreichbar ist, vollständige Selbstverwaltung der Ukrainer sowohl in Österreich-Ungarn wie in Russland in den von ihnen bewohnten Gebieten im bundesstaatlichen Zusammenhang mit diesen Staaten anstrebt. Raubgrenzung zwischen Österreich-Ungarn und Russland nach dem von den verschiedenen Völkern beanspruchten Gebiet. Wiederherstellung Polens, aber nur innerhalb der von Polen bewohnter Gebiete. Errichtung eines besonderen Ausschusses zur Wahrung der Rechte der Völker bei dem zu errichtenden überstaatlichen Schiedsgericht. Möglichst baldigen Friedensschluß ohne Gebietsablieferungen oder Kriegskostenversch. Volle Entschädigung der Völker, auf deren Gebiet der Krieg geführt wurde, durch den Kriegführenden, so weit der Krieg nicht im Interesse des betreffenden Gebietes geführt wurde. Wiederherstellung der Selbstständigkeit Belgiens, Rumaniens und Serbiens, mit dem Montenegro zu verschmelzen wäre. Lösung der finnländischen und der estonisch-litauischen Frage durch ein Abkommen der unmittelbar beteiligten Völker nach Maßgabe der Wünsche der hiesigen Bevölkerung. In den wirtschaftlichen und völkerrechtlichen Fragen schließen sich die Ukrainer den Forderungen der deutschen und österreichischen sozialistischen Vertretungen an. — Auf der zu berufenden allgemeinen Zusammenkunft der Arbeiter- und Sozialisten-Parteien verlangt Remnyak für die sozialistischen Parteien der Ukrainer, Österreich-Ungarns und Russlands die Stellung einer selbstständigen nationalen Abordnung. Die Ukrainer erwarten von dem Friedensschluß die Abschaffung der stehenden Heere und ihre Ersetzung durch Volksheere nur für die Landesverteidigung, die Vertragsmäßige allgemeine Abrüstung und die Abschaffung der geheimen Diplomatie.

Dänische Zustimmung zu den Friedensbedingungen der deutschen Sozialdemokraten

W. T.-B. Kopenhagen, 18. Juni. Zu den Friedensbedingungen der deutschen Sozialdemokraten bemerkt „Politiken“ in einem Leitartikel: Einmal sollte man doch über die bloße Formel hinauskommen und die Erörterung der tatsächlichen Friedensverhandlungen beginnen. Die deutsche Abordnung in Stockholm hat nun die Ausgangspunkte für eine solche Erörterung geschaffen.

Die Neutralen.

Die Lage in Spanien.

Dr. Basel, 19. Juni. (Fig. Drahtbericht ab.) Ein Telegramm des „Corriere della Sera“ aus Madrid meldet die Vereinigung der linksstehenden Parteien, der Reformrepublikaner und Sozialisten sowie eine vermehrte Agitation der Freunde und Anhänger Ruusens.

Aus den verbündeten Staaten.

Kaiser Karl an der Südwestfront.

W. T.-B. Klausenburg, 18. Juni. In der Fortsetzung seiner Reise ist der Kaiser in Begleitung des Heeresfrontenkommandanten Erzherzog Joseph Franz gestern vormittag in Witzky eingetroffen, wo sich der Armeekommandant der im Raume von Dorna Baira stehenden Armeegruppe meldete.

(25. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

In fremdem Dienst.

Kriminal-Erzählung von Walter Kuchling.

„Wieviel Gäste haben Sie Augenblicklich?“ „Elf Zimmer sind gegenwärtig besetzt.“ „Haben Sie heute Abend noch Gäste bekommen?“ „Ja. — Einen Geschäftsreisenden. Den kenne ich aber schon lange. Er steigt seit Jahren bei mir ab.“ „Wie heißt er?“ „Schuster.“ „Sohn? Ist niemand weiter heute Abend gekommen?“ „Doch! Ein Engländer oder Amerikaner. Er ist ziemlich spät gekommen. — Nr. — Nr. — Er ging an den Schreibtisch, als ob er etwas suchte. „Ja, hier ist der Meldegettel. Mr. Moore aus Birmingham. Er hat das Zimmer nur für eine Nacht genommen, da er, wie er sagte, auf der Durchreise sei.“ „Sprach er Englisch?“ „Nein, Deutsch, aber nur gebrochen.“ „Ist er jetzt im Hotel?“ „Wahrscheinlich.“ „Ist er allein gekommen?“ „Ja, allein. In einer Droschke.“ „Hat das Hotel nur den einen Ausgang?“ „Ja.“ „Was hatte er für Gepäck?“ „Seinze hatte sich im „Euroväischen Hof“ sowohl als bei dem Dienstmann nach der Beschaffenheit von Bogdanoffs Reisegepäck erkundigt. Börne brauchte nicht lange zu überlegen. „Sehr elegantes. Es ist mir aufgefallen. Einen kalbledernen Handkoffer und eine Tasche aus Krokodillleder.“ „Was für einen Bart trägt er?“ „Gar keinen.“ „Dann kann kein Firtum vorliegen. — Im — wird der Herr jetzt in seinem Zimmer sein?“

Der Rücktritt des österreichischen Kabinetts.

W. T.-B. Wien, 19. Juni. (Drahtbericht.) Ministerpräsident Clam-Martinich überreichte heute in Ausführung des gestrigen Ministerratsbeschlusses dem Kaiser Karl die Demission des gesamten Kabinetts. Der Kaiser beehret sie seine Entschliegung vor.

W. T.-B. Wien, 19. Juni. Der Kaiser empfing den Ministerpräsidenten in besonderer Audienz.

Die Umbildung des Kabinetts.

W. T.-B. Wien, 19. Juni. (Drahtbericht.) Den Abendblättern zufolge ist heute mittag im Abgeordnetenhause bekannt geworden, daß Ministerpräsident Clam-Martinich vom Kaiser den Auftrag erhalten hat, die Umbildung des Kabinetts durchzuführen. Der Kabinettschef nahm bereits die darauf abzielenden Verhandlungen mit den Parteien auf.

Deutsches Reich.

Die englischen Verleumdungen über die Behandlung der russischen Kriegsgefangenen in Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 19. Juni. (Drahtbericht.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wendet sich scharf gegen die Anschuldigungen der zuletzt hierher gelangten russischen Presse über angebliche Mißhandlungen russischer Kriegsgefangener in Deutschland, angeblich ungerathfertige Heranziehung zur Pflichtarbeit und übermäßig ansteigende Beschäftigung, angeblich schlechte Ernährung bis zur Auszehrung unter dem Zwang, sich aus Rüllgruben zu verfrachten, angeblich unmenschliche Behandlung, systematische Grausamkeiten, empörende Strofen, Prüten, Handschellen, angebliches Speien mit Pundben, Aufhängen, Kreuzigen, Untertauchen in kaltes Wasser und systematische Ausrottung der russischen Kriegsgefangenen, von denen bereits etwa 500 000 vom Leben zum Tod befördert worden seien. Dies beruhe hauptsächlich auf Angaben von eben erst aus der Gefangenschaft bei uns nach Russland zurückgekehrten russischen Ärzten. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt hierzu: Die geordneten Zustände in unseren Gefangenenlagern und Lazaretten sind weltbekannt und durch eingehende Untersuchung neutraler Kommissionen einwandlos vor aller Welt dargelegt und bekräftigt. Jedenfalls kann es bis zum Eintreffen der Berichte aus den Gefangenenlagern genügen, festzustellen, daß die englische Lügenpropaganda den Bogen diesmal doch gar zu sehr überspannt hat. Derartig grobe und plumpe Verleumdungen, wie sie die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilweise mit Einzelheiten wiedergibt, werden selbst unter den Völkern der Entente verhältnismäßig selten zu finden sein.

Eine Stiftung des Königs Ferdinand für München.

W. T.-B. München, 18. Juni. Der König der Bulgaren hat bei seiner Abreise von München je 5000 M. für die Stadt München und die Verwundeten gestiftet.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Kaiserin ist gestern nachmittag in Essen eingetroffen und hat sich nach der Villa Hügel begeben.

Heer und Flotta.

Personal-Veränderungen. Kirch, Oberleut. der Res. des Zeug-Regts. Nr. 15 (Wiesbaden), jetzt beim Inf.-Regt. Nr. 138, zum Rittm befördert. \* Reich, Leut. der Res. (Kanou), jetzt beim I. Erl.-Bat. des Fü.-Regts. Nr. 80, der Abschied bewilligt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Verbandstag des Verbandes der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein wurde gestern hier abgehalten. Vertreten waren 63 Vereine durch rund 150 Abgeordnete. Als Vertreter der Stadt nahm an den Beratungen teil Stadtrat Kraft, ferner waren erschienen neben dem Anwalt der deutschen Genossenschaften Vertreter der landwirtschaftlichen Verbände, des Rheinischen

Verbands, der Geschäftsleitung der Dresdener Bank n. a. Nachdem das Gedächtnis der im Krieg seit der letzten Tagung gefallenen Genossenschaftler durch Erheben von den Vätern geehrt worden und zum stellvertretenden Leiter der Verhandlungen Direktor Reis von der Vereinsbank berufen worden war, erstattete der Verbandsdirektor Justizrat Dr. Alberti seinen Bericht über die Entwicklung des Verbands. Der Hauptinhalt wurde von uns bereits mitgeteilt. Der Berichtsteller verwies auf den Vortheil, welcher uns im Gegensatz zu den Feinden, aus dem Umstand erwachse, daß wir in der Lage gewesen seien, uns unseren Kriegsbedarf im Lande herzustellen, auf die noch nicht endgültig geordnete Stellung der Verbände gegenüber dem Kriegshilfsdienst, auf die Hilfeleistung der Verbände bei der Herstellung unserer wirtschaftlichen Kriegstätigkeit (bezüglich des Erfolgs bei der Zeichnung der Kriegsanleihen marschirt der Verband an der Spitze), auf ihre Tätigkeit bei der Goldsammlung. Im Interesse der im Felde stehenden Soldaten selbst sei darauf zu dringen, daß sie auch während des Krieges nach Möglichkeit ihren Hinterverpflichtungen nachkämen. Am 4. Oktober d. J. wird in Wien nach langer Pause wieder der Deutsche Genossenschaftstag stattfinden. Eine Besprechung des Berichts wurde nicht gehalten.

Der Genossenschaftsanwalt Dr. Crüger erging sich in seinem Bericht in der Hauptsache über die wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem Krieg. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf die Mißstände, welche sich aus den Bestimmungen über die Hemmung der Verzehrungsfrist bei Kriegsteilnehmern ergeben. Bezüglich der Spekulation hätten die Vereinsleitungen alles zu tun, um ihr entgegenzutreten. Alles zu vermeiden, was sie zu fördern geeignet erscheine. Angesichts der Tatsache, daß der preussische Staat bei Gebältern von 8000 M. nach Steuerzuschüssen gewähre, müßte den einzelnen Genossenschaften die Frage einer Verbesserung der Gehälter nahegelegt werden. Man dürfe sich nicht der Gefahr aussetzen, infolge einer falschen Sparbarkeit tüchtige Kräfte zu verlieren. Abgesehen von den Kriegsbetrieben seien die Kreditgenossenschaften eigentlich heute lediglich Geldverwaltungen. Mehr als auf einen höheren Zins müsse an die Liquidität der Kapitalanlagen gedacht werden sowie an deren absolute Sicherheit. Direktor Kala von der Dresdener Bank meinte: Nicht nur die Vereine, sondern auch die Mitglieder sollten zur Errichtung von Postkontos angehalten werden. Die Verhältnisse nach dem Krieg seien heute absolut noch nicht zu übersehen. Der Genossenschaftsanwalt sprach sodann des eingehenden über den wirtschaftlichen Aufbau nach dem Krieg. Der Krieg zehre in großem Umfang Waren auf, ohne die Möglichkeit, sie zu ersetzen. Im Frieden vermehre sich der Volkswohlstand, im Krieg niemals. Unwirtschaftlich sei es, sich selbst weicher zu binden, als man über sein Geld selbst zu verfügen vermöge. Eine große Verwendung von Rohstoffen hätte vermieden werden können. Eine geradezu kaumenswerte Anpassungsfähigkeit, wirtschaftlich und militärisch, habe das deutsche Volk in dieser Kriegszeit an den Tag gelegt. Bei der Organisation dürfe die Würdigung der Persönlichkeit nie außer acht gelassen werden, auf der sich ja die Organisation aufbaue. Außer den amtlichen gebe es heute allein in Berlin 279 Kriegsdienststellen. Die Frage, was aus der Friebe für das wirtschaftliche Leben bringen werde, beantwortete der Redner dahin, daß bestimmt die Staatsmacht wachsen, der Mittelstand zurückgehen, eine größere Konzentration der Kapitalisten eintreten, außerordentlich hohe Steuern zu zahlen sein würden. Wie lange diese Übergangswirtschaft anhalte, werde nicht zu sagen sein. Wie im übrigen die öffentliche Finanzwirtschaft sich gestalten werde, lasse sich nicht sagen. Zu den Zinslüssen des Reichs kämen diejenigen der Bundesstaaten, der Gemeinden. Wenn die Kriegsschulden der Städte heute schon mit drei Milliarden angegeben würden, so sei das eher zu niedrig als zu hoch gegriffen. Ob davon etwas zum Ersatz gelange, sei fraglich. Zu diesen erheblichen Geldbedürfnissen von Reich, Staat und Gemeinden werde hinzutreten ein erhöhter Anspruch von Landwirtschaft, Handel und Industrie an den Geldmarkt. Der Zins werde unter diesen Einflüssen ein gegen heute wesentlich verschiedener sein. Die Zeit nach dem Krieg werde eine Zeit der höchsten Spannung aller wirtschaftlichen Kräfte sein. Wenn man heute von einer

„Vermuthlich. — Er lehnte es ab, noch etwas zu essen.“ „Seinze blickte nach der Tür, zu der in diesem Augenblick Karstorff hereintrat. Bald darauf kamen auch die beiden Beamten.“ „Es ist beinahe halb elf“, sagte Seinze, „ich würde gern einmal in sein Zimmer gehen, wenn er nicht darin ist. — Ob es wohl möglich wäre, ihn herauszulockern?“ wendete er sich fragend an Börne. „Ist er ein Verbrecher?“ „Seinze hob schweigend die Schultern. Aber plötzlich leuchtete es in seinem Gesicht auf; er hatte eine Möglichkeit gefunden.“ „Anauer“, wendete er sich an den Beamten, „Sie legen sich dort auf den Divan, und Sie“, er blickte dabei den anderen Beamten an, „was haben Sie an?“ „Wie Sie es gewünscht haben.“ Der Beamte knöpfte seinen Überrock auf. Er trug darunter einen etwas fleckigen Frack. Man hätte ihn darin leicht für einen Kellner mittlerer Güte halten können.“ „Gut.“ — Seinze war zufrieden. „Sie übernehmen die Rolle des Hotellknechts. Sie gehen hinaus und klopfen an seine Türe. Antworten muß er auf jeden Fall. Sie entschuldigen sich, daß Sie ihn stören, aber es sei jemand unten unwohl geworden und kein anderer Arzt in der Nähe. Daraufhin muß er herauskommen, wenn er sich nicht verdächtig machen will.“ Und mit noch leiserer Stimme fuhr er fort: „Den Hoteller lassen Sie für alle Fälle nicht aus den Augen, damit er dem Professor kein Zeichen geben kann. — Wenn Bogdanoff dann wieder hinaufgeht, folgen Sie ihm heimlich und bewachen die Türe zu seinem Zimmer. Sie haften dafür, daß er uns nicht nochmals entläuft.“ — Welche Zimmernummer?“ fragte er laut, zu Börne gewendet. „Zimmer sieben: im ersten Stock.“ „Ist in der Nähe noch ein Zimmer frei?“

„Ja; dicht daneben. Nummer acht.“ „Gut. — Wir treten unterdessen in Nummer acht ein und warten, bis Bogdanoff die Treppe hinabgegangen ist.“ Karstorff nickte. Man merkte ihm an, daß er aufgeregt war. — Die List gelang. Zuerst hatte der angebliche englische Arzt durch die Türe Verschlagenheit geäußert. Als aber der Pseudokellner ihm gesagt, worum es sich handelte, war er nach einer Weile, noch völlig angekleidet, herausgekommen. Karstorff betrat hinter Seinze das Zimmer Bogdanoffs. Er fühlte, wie sein Herz ihm bis zum Hals herauf klopfte. Jetzt nahte, wenn nicht alles trog, die Entscheidung. Würden die Schriftstücke jetzt gefunden und alles wieder gut werden und — — —? Er mußte an das Versprechen denken, das ihm der General gegeben habe. Seinze nahm mit einem raschen Blick das Zimmer in Augenschein. Es war ein mittelmäßig ausgestatteter Raum. „Am besten ist es, Herr Leutnant, Sie stellen sich dort hinter den Schrank. Dort können Sie nicht gesehen werden. Haben Sie den Revolver zur Hand?“ Er hatte Karstorff vorher einen Revolver gegeben. „Gut. — Aber schießen Sie nicht, oder nur im allerhöchsten Notfall. Benutzen Sie die Waffe nur zur Einschüchterung; drohen Sie damit, wenn es nötig sein sollte.“ Karstorff trat hinter den Schrank, während Seinze sich bückte und sich an dem Schloß des Koffers zu schaffen machte. „Natürlich ein Patentkloß“, murmelte er und zog aus seiner Tasche ein Bünd feinaerbeiteter Dietrichs hervor, um damit das Schloß zu öffnen. Er versuchte lange, aber es wollte nicht gelingen, vielleischt weil er etwas zu hastig arbeitete und das Schloß ziemlich kompliziert war. (Fortsetzung folgt.)

Vergrößerung des Nationalvermögens während des Krieges, so sei das irrig. In diesem Nationalvermögen seien heute 70 Milliarden Kriegsschulden enthalten. Tatsächlich habe der Krieg das Nationalvermögen herabgesetzt in der Form der Abnutzung der Werkzeuge usw. Trotz der Riesengewinne einzelner sei eine Verarmung des Volkes eingetreten. Von 400 000 heute im Feld befindlichen Handwerkern hätten 130 000 ihre Betriebe ganz einstellen müssen. Manche dieser Betriebe würden überhaupt nicht mehr zu beleben sein. Große Zahlen von Handwerkern würden zur Industrie übergehen. Der einen starken Mittelstand als die feste Stütze des Staats ansehe, der ohne nicht ohne schwere Sorgen in die Zukunft schauen. Besonders schmerzlich sei heute die Lage des Hausbesitzers. Beim Hypothekensenkungsstreit müßten, so behauptet er für seine Person solche nur, so weit sie auf genossenschaftlicher Grundlage gedacht wären. Das Handwerk hätte die schwere Zeit der Entwicklung Deutschlands zum Industrievolk schwerlich überstanden, ohne die Hilfe der Genossenschaften. Nach dem Krieg werde sein zweiter Wiederaufbau sich vollziehen mit Hilfe wiederum der Kreditgenossenschaften. In weiterer Erledigung der Tagesordnung wurde der alte Vorstand und Wiesbaden als Vorort wiedergewählt. Den Ort der nächstjährigen Zusammenkunft zu bestimmen, wurde dem Vorstand anheimgegeben. Unter Gutheißung des Rechnungsvorstands wurde die Fortsetzung des feierlichen Beitrags beschlossen und endlich an Stelle des mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand aus dem Amt scheidenden feierlichen Verbandsrevisors Seiders dessen Sohn einstimmig gewählt. Dem Scheidenden wurde mit Worten warmer Anerkennung seiner feierlichen Wirksamkeit vom Verbandsdirektor ein wertvolles Geschenk überreicht.

— Friede-Zuckerswerdt-Stiftung. Wie kürzlich gemeldet wurde, hat die verstorbene Witwe Bertha Zuckerswerdt dem „Allgemeinen Lehrerverein im Regierungsbezirk Wiesbaden“ 80 000 M. hinterlassen. Die Verstorbene war eine Tochter Dr. Wilhelm Friedes, der bis 1889 Rektor der hiesigen höheren Mädchenschule war und 1891 gestorben ist. Frau Zuckerswerdt hat weder Kinder noch sonstige nähere Verwandten hinterlassen, so daß der Vereinsvorstand des „Allgemeinen Lehrervereins“ das Vermächtnis ohne Bedenken annehmen konnte. Unter dem Namen „Friede-Zuckerswerdt-Stiftung“ sollen die Zinsen des Kapitals bedürftigen

Schwerkranken über 50 Jahren und allen alleinlebenden bedürftigen Lehrerschülern in jährlichen Zuwendungen von 300 bis 500 M. zugute kommen, und zwar in der Regel 10 Jahre lang.

— Rekruten. Bei dem jetzigen großen Mangel an Gemüse dürfte die hier wohl wenig bekannte Rekrute, auch Rekrute genannt, ein willkommenes Helfer sein. Der hiesige Marktstand hat große Mengen davon angekauft, die im Laufe der Woche eintreffen. Der billige Preis, 10 bis 15 Pf. das Pfund, wird die Rekrute rasch in den Haushaltungen einführen. Aber die Zubereitung wird von der hiesigen Vegetationsstelle ein Kochrezept erscheinen.

— Die Preussische Verleihliste Nr. 960 liegt mit der hiesigen Verleihliste Nr. 415 in der „Tagblatt“-Schalterhalle (Kaufmannsstraße links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf.

**Berichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

\* **Königliche Schauspiele.** Heute gelang zum letztenmal in dieser Spielzeit „Die Gardsfürstin“ zur Aufführung (Abonnement A, Anfang 7 Uhr). An Stelle der erkrankten Frau Pola trat Käthe Seide vom Hoftheater in Danzig die Partie der „Komtesse Staffi“. Donnerstag geht „Anna Lisa“ im Abonnement D in Szene (Anfang 7 1/2 Uhr). Die Partie der „Dianora“ singt diesmal Frau Krämer. Samstag findet die letzte Aufführung für diese Spielzeit des Singspiels „Sob' ich hab' ein Kölschen sch'n...“ statt (Abonnement B, Anfang 7 Uhr). Sonntag wird in der Raritätenoper „Königsfinder“ Frau Pola zum erstenmal die „Gänsemagd“ singen. Der Rest ist jeweils die Partie der „Wirtstochter“ mit Fraulein Rose. (Abonnement A, Anfang 6 1/2 Uhr.)

**Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.**

\* **Das Thalia-Theater** hat mit dem neuen Drama „Christa Hartungen“ wiederum einen guten Erfolg erzielt und bleibt dabei dieses hervorragende Schauspiel noch bis einschließlich Freitag auf dem Spielplan.

\* **Das Henny-Porten-Theater**, Taunusstraße 1, bringt ab Dienstag Bernhard Zellmanns Roman „Der Tunnel“, als Schauspiel bearbeitet. Ein eigenartig phantastisches Lustspiel „Der tote Gast“ sowie interessante Naturstudien aus Schweden beschließen das Programm.

\* **Die U.-A.-Lichtspiele**, Rheinstraße 47, bringen bis einschließlich Freitag das vieraktige Drama „Das Opfer der Beta Woog“ sowie den dreifaktigen Schwank „Der falsche Robinson“ zur Aufführung. Schöne Naturstudien beschließen das Programm.

**Neues aus aller Welt.**

**Eine Familientragödie.** W. T.-B. Spandau, 19. Juni. (Drahtbericht.) Die Witwe des Handelslehrers Hanneborn hat ihren 14jährigen Sohn und ihre 13jährige Tochter in der Badewanne ertränkt und sich selbst dann erhängt. Wie es heißt, war die Frau schon seit einiger Zeit nicht ganz klar im Geiste, sie hat sich bereits in einer Heilanstalt befunden und sollte jetzt wieder dahin gebracht werden. Die Leichen wurden zunächst beiseitegenommen.

Regenfälle im westfälischen Industriegebiet. W. T.-B. Essen, 18. Juni. In dem gesamten Industriegebiet sind am Nachmittag schwere Schauer mit ergiebigen Regenfällen niedergegangen.

**Handelsteil.**

**Berliner Börse.**

§ Berlin, 19. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Bei fester Grundstimmung ließ die Börse im allgemeinen wenig Unternehmungslust erkennen. Wesentliches Interesse bestand nur für einige Werte, so in erster Reihe Hirschkupfer. Ferner wurden Oberschlesischer Eisenbahnbedarf, Oberschlesische Eisenindustrie, Thaler Eisenhütte, Harburger Eisen und Hasper Eisen zu besseren Kursen umgesetzt. Auch Berliner Holzkontor-Aktien waren gefragt. Daimler schwächer. Bemerkenswert war noch im weiteren Verlaufe die Steigerung der österreichischen Staatsbahnaktien auf die Wiener Anregung. Russische Banken stellten sich gleichfalls unter Schwankungen höher.

**Industrie und Handel.**

W. T.-B. Allgemeine Boden-A.-G. Berlin, 19. Juni. (Drahtbericht.) Die heutige ordentliche Generalversammlung der Allgemeinen Boden-A.-G. wurde aus formellen Gründen um die fristgerechte Bekanntmachung sämtlicher Punkte der Tagesordnung zu ermöglichen, auf einen noch zu bestimmenden Termin verlegt.

**Marktberichte.**

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 19. Juni. (Drahtbericht.) Im Produktenverkehr hält die Ruhe an. Von Saatartikeln zeigte sich heute mehr Begehrt für Stoppelrübensamen und Ölrettichsamens, doch blieb das Angebot hinter den Anforderungen zurück. Auch für Vogelweiden bestand Nachfrage. Die Abnehmer zeigten sich indessen noch zurückhaltend. Stroh wurde dringend gefragt. Die Knappheit in Material machte sich sehr unangenehm bemerkbar.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Verantwortlicher: H. Degerhorst

Verantwortlich für deutsche Texte: H. Degerhorst; für englische Texte: H. Degerhorst; für französische Texte: H. Degerhorst; für italienische Texte: H. Degerhorst; für spanische Texte: H. Degerhorst; für portugiesische Texte: H. Degerhorst; für griechische Texte: H. Degerhorst; für russische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. Degerhorst; für polnische Texte: H. Degerhorst; für litauische Texte: H. Degerhorst; für lettische Texte: H. Degerhorst; für estonische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für dänische Texte: H. Degerhorst; für schwedische Texte: H. Degerhorst; für norwegische Texte: H. Degerhorst; für finnische Texte: H. Degerhorst; für holländische Texte: H. Degerhorst; für belgische Texte: H. Degerhorst; für luxemburgische Texte: H. Degerhorst; für schweizerische Texte: H. Degerhorst; für österreichische Texte: H. Degerhorst; für ungarische Texte: H. Degerhorst; für jugoslawische Texte: H. Degerhorst; für serbische Texte: H. Degerhorst; für kroatische Texte: H. Degerhorst; für slowenische Texte: H. Degerhorst; für tschechische Texte: H. D

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Entliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Gesucht jung. Raschenschreiberin mit guter Handschrift, täglich einige Stunden. Off. mit Probeauftrag u. M. 845 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. H. Leichter, Paulbrunnentstraße 10.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Feilen- u. Quarschleiferin gesucht. Rautenstraße 5, 1 rechts.

Tüchtige Radarbeiterin gesucht. Friedrichstraße 53, 1.

Radarbeiterin für dauernd gesucht. S. Weib, Wälderstraße 24.

Quarschleiferin für Schleiferei sofort gesucht. Poststraße 18, 2 r.

Junge Quarschleiferin gesucht. Dismarckring 44, 1 links.

Angehende 1. Schuhmacherin für ff. Schuhgeschäft gesucht. Off. u. M. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Z. Büglerin u. Büglermädchen geg. Vergüt. gesucht. Bahnhofsstraße 46.

Angehende Büglerin u. Lehrmädchen gesucht. S. Wiegand, Steingasse 18, 1.

Angehende Büglermädchen u. ein Laufmädchen gesucht. Sedanstraße 10.

Tücht. Färblerin für nachmittags gesucht. Kleine Frankfurter Straße 8.

Eine tüchtige Gartenfrau gesucht. Schützenstraße 2.

Suche Pens.- u. Herrschaftskoch, Stüb., Zimmer, Haus-, Allein- u. Küchenmädch., 6 Lohn, für sof. Frau Kathinka Garb, gewerbmäßige Stellenvermittlung, Schulgasse 7, 1. Telefon 4372.

Alleinmädchen, das alle Hausarbeit versteht, in ff. Haushalt zum 1. Juli gef. Wilhelmstraße 25, Sigartengeschäft.

Jüngeres Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Albrechtstraße 33, 2.

Reinliches Alleinmädchen, das etwas nähen kann, gesucht. Rein Kochen. Dismarckring 20, 3.

Ein Mädchen zum 1. Juli gesucht. Dismarckring 26, 1 links.

Tüchtiges Mädchen oder unabhängige Frau für meinen Haushalt gesucht. Frau Hermann Knapp, Kauerstraße 8, 3.

In Küche u. Haushalt, erf. Mädchen oder Frau sofort gegen hohen Lohn gesucht. Dreizehnenstraße 10, 2 links.

Ordentl. Mädchen für kleinen Haushalt gef. Orantenstraße 60, 1.

Alleinmädchen, das kochen kann, in ff. Haushalt (vier Personen) zum 1. Juli gesucht. Langgasse 19, Büchergeschäft.

Sauberes Mädchen der 20. Juni oder 1. Juli gesucht. Nikolaistraße 23, Partierre.

Einf. Sreitmädchen, w. nähen kann, für Hausarbeit gesucht. Röniger Straße 40, 1.

Suche Mädchen, das Hausarbeit versteht. Näh. 9-10, 3/4-5 Uhr, Rhein-Hotel, Zim. 45.

Sauberes Mädchen od. Aushilferin für kleinen Haushalt sofort od. spät. gef. Baum. Ellenbogengasse 11, 1.

Tücht. zueverl. Alleinmädchen zum 1. Juli gesucht. Bahnhofsstraße 6, 2 rechts.

Braves sauberes Mädchen, w. etwas kochen kann, in ff. Haushalt u. g. Lohn sof. gef. Dismarckring 18, 1 l.

Ein ordentl. zueverl. Mädchen auf 1. Juli gesucht. Kronenberger, Dismarckring 9, 1.

Einfaches Mädchen zum 1. Juli gef. Bäckerei Bächer, Röderstraße 47.

Besseres Mädchen, im Nähen u. Hausarbeit geübt, Krankenpflege erfob en gesucht. von Braun, Nikolaistraße 24.

Ein Küchenmädchen sofort gesucht. Evangel. Vereinshaus, Blatter Straße 2.

Saub. Mädch. f. Küche u. Hausarb. gesucht. 2 Herrschaft, 2 Personal. Hoffmann, Nikolaistraße 24.

Alleinmädchen zum 1. Juli gesucht. Kochen nicht erforderlich. Kaiser-Friedrich-Ring 19, 3.

Tüchtiges zweites Küchenmädchen gesucht. Lohn 80 Parct. Hotel Reichswald, Nikolaistraße 16/18.

Alleinmädchen, das gutbürgerl. kochen u. Nähen mit Maschine ausbeß. kann, in ff. Haushalt zu alt. Ehepaar bei hoh. Lohn 1. Juli gef. Vorit. nachm., Orantenstr. 36, 1 r.

Ein Mädchen oder unabh. Frau zum Spülen gesucht. Evangelisches Vereinshaus, Blatter Straße 2.

Schulentr. kräftiges Mädchen für Ausgänge u. leichte Hausarbeit gesucht. Sonnenberger Straße 20.

Schulentr. ehrliches Mädchen gesucht. Albrechtstraße 22, Laden.

Monatsmädchen od. Frau f. morgens 2 1/2 Std. gesucht. Dismarckring 36, 1 r.

Reinl. Monatsmädchen od. Frau, morgens 9-12, mittags 2-5 Uhr, gesucht. Dismarckring 20, 3.

Monatsfrau gesucht. Albrechtstraße 87, Part.

Monatsfrau vom 1/8-11 vorm. u. 2-4 Uhr nachmittags gesucht. Marktstraße 29, 2.

Monatsfrau oder Mädchen abends 1/2 bis 7 Uhr sofort gesucht. Franz Baumann, G. m. b. H., Kochbrunnentplatz 1.

Monatsfrau sofort gesucht. Baehr, Verberstraße 28.

Monatsfrau oder Mädchen vormittags 2 Std., nachm. 1 Std. sof. gesucht. Klarenthaler Straße 6, 3 l.

Saubere Monatsfrau für 3mal wöchentl. nachm. einige Stunden gef. Dohheimer Str. 60, 2.

Monatsfrau für 2-3 Stunden sofort gesucht. Dismarckring 10, 1 l.

Reinl. Monatsfrau 1 Std. morgens gesucht. Vertramstraße 21, 1 links.

Monatsfrau, vorm. 3 Std. gesucht. Zu erfragen vorm. Schornborststraße 11, 2 r.

Monatsfrau für nachm. 1 1/2-2 Stunden gesucht. Hellmundstraße 56, 2 r.

Monatsfrau oder Mädchen vorm. 2-3 Std. u. nachm. 1 Std. für kleinen Haushalt gef. Wallufer Straße 11, Part. r.

Saubere Monatsfrau od. Mädchen vorm. 3 Std. gefucht. Std. 40 Pfg. Anstraße 68, Part.

Saub. ehrl. Stundenfrau od. Mädch. vorm. 1/2-10 u. nachm. 2-1/4 Uhr gesucht. Ballmühlstraße 55.

Eine tüchtige Monatsfrau gesucht. Schützenstraße 2. Nachm. vorzustellen.

Saub. Monatsfrau vorm. 9-12 Uhr gesucht. Kapellenstraße 6, 1.

Stundenfrau für Montag u. Freitag von 8-11 Uhr gesucht. Rheinstraße 113, 2.

Zueverl. Stundenfrau oder Mädchen gesucht. Albrechtstraße 15, Part.

Gesucht sofort junges Mädchen, schulentr. bis 17 J., einige Std. vor- u. nachm. zu 2 Kind., Mithilfe im Haushalt, etwas Nähen erwünscht. Karstraße 40, Part. r.

14-16jähr. Mädchen tägl. 1-2 Std. gefucht. Vorzustellen 12-1 Uhr, Rautenhaler Str. 20, 1 l.

Sehr ordentliche Frau 5-6 Stunden vor- u. nachm. gesucht. Emser Straße 4, 1. l. Part.

Leitmädchen gesucht. Kraus Nachf., Wilhelmstraße 60.

Ranges ordentl. Laufmädchen gef. Schmidt, Parkweg 3, 1.

Ein Laufmädchen gesucht. Kleine Burgstraße 7.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Spengler u. Installateur für dauernd gesucht. M. Gerhardt, Seerodensstraße 18.

Hilfsarbeiter für Installation gesucht. Koppel, Dismarckring 6.

Geldhüter Postkammer für dauernde Beschäftigung gesucht. H. Fischer, Wilhelmstraße 55.

Wohnknecht gesucht. Friedrichstraße 53, 1.

Wärmerlehrling geg. Vergütung sof. gef. A. Seibert, Ballmühlstraße 59.

Kräftiger Bürsche bei guter Vergütung gesucht. Dohheimer Straße 98.

Ordentlicher Hausbursche oder Mädchen zu sofort für leichte Arbeiten gesucht. Berghold, Theresien-Weidmayer.

Junger kräftiger Hausbursche sofort gesucht. J. F. Führer, Große Burgstraße 10.

Jüngeren Hausburschen sucht M. Leichter, Paulbrunnentstraße 10.

Junger kräftiger Hausdiener zum sofortigen Eintritt gesucht. Hotel Weinsäcker Hof.

Braver anständiger Junge kann bei mir als Hausdiener eintreten. Hof. Gottfried, Grabenstr. 28.

Schulentr. kräftiger Junge für Ausgänge u. leichte Hausarbeit gesucht. Sonnenberger Straße 20.

Schulentr. kräftiger Junge gesucht. Villa Germania, Sonnenberger Straße 52.

Ein Fuhrmann, auch Kriegsbeschädigter, gesucht. Näh. Pierfong, Dohheimer Straße 28.

Jüngere Ausläufer sofort gef. Rheinstraße 27, Buchabteilung.

Laufbursche (Kaufmann) gesucht. Hirsch-Weidmayer.

Laufburschen sucht sof. Optiker Böhm, Langgasse 6.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junges Mädchen, das mit gutem Erfolg die Handelsschule besucht u. schon auf einem Büro tätig war, strot in Stenographie u. Schreibmaschine, sucht f. 1. Juli Stelle als Kontoristin auf Kaufmann. Büro. Offerten unter L. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein, welches die Handelsschule besucht hat, sucht Anstellung auf Büro. Angeb. unter E. 851 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Geb. Dame, perf. Französisch, sucht für vorm. Beschäft. als Gesellschaftlerin, oder ähnl. Art in gutem Hause. Angebote unter B. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für mein schulentr. Mädchen tagsüber leichte Stellung in bestem Hause. Offerten unter A. 171 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. Mädchen sucht Stelle, nachm., am liebsten Hotel. Schwalbacher Straße 21, 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Ehrenamtlich tätige Damen oder Herren

gesucht, die sich verpflichten, entweder vormittags oder nachmittags in der Abteil. VII (Hilfe für Kriegsgefangene Deutsche) schriftliche Büroarbeiten zu erledigen. (Die Arbeit wird bei Herren als baderländischer Hilfsdienst angesehen.) Schriftliche Angebote zu richten an Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Kgl. Schloß.

1. Kassiererin, ferner tüchtige Kontoristin

mit guter Handschrift, die strot stenographiert u. Masch. schreibt, bei angenehmer dauernder Stellung gesucht. Warenhaus Julius Bornach, G. m. b. H., Wiesbaden.

Buchhalterin,

durchaus erfob., ameril. Schl., mit mehrjährl. Praxis a. a. Stenographie, gef. Off. E. 850 an d. Tagbl.-Verl.

Intelligente, hübsche, repräsentationfähige

junge Dame oder Fräulein

im Verkehr mit feiner Kundschaft bewandert,

findet angenehme Position

in feinem Geschäftshause. Angebote unter Angabe des Alters, bisheriger Tätigkeit u. Beifügung einer Photographie unter K. W. U. 744 befördert Rudolf Woffe, Köln. F 125

Chem. Reinigung u. Färberei sucht für sofort oder später

Filialetterin. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. u. T. 852 a. d. Tagbl.-Verlag.

Jüngeres Bürofräulein

das an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt ist, strot Stenograph. und Maschine schreibt, für allgemeine Kontorarbeiten u. hiesiger erster Rima zum baldigen Eintritt gesucht. Kurz gehaltene Angebote unter Kennung der Gehaltsansprüche, frühesten Eintritts u. Beifügung von Zeugnisabschriften erbet. unter Z. 851 an den Tagblatt-Verlag.

Tücht. Maschinenschreiberin

welche mit allen Büroarbeiten vertraut ist, sofort gesucht. Arth. Krieger, Bahnhofsverwaltung.

Dame

mit leichter Auffassungsgabe per sofort gesucht. Bedingung: Schreibmaschine und Stenographie. Siemens & Halste A.-G. Frankfurt a. M., Gutfleuterstraße 40.

Junge Verkäuferin

für ff. Kolonialwaren-Geschäft gef. Leichte angenehme Arbeit. Offerten unter M. 849 an den Tagbl. Verlag.

Angehende Verkäuferin

für Lebensmittelgeschäft gef. Off. m. Gehaltsanpr. u. H. 851 Tagbl.-B.

Büglerin

bei guter Vergüt. in d. Stelle gesucht. Waisenh. Koll., Luisenstraße 24.

Hilfskräfte

für Expedition u. Büroraum gesucht. Waisenh. Koll., Luisenstraße 24.

Lehrmädchen

zur gründlichen Erlernung des Bügelns gesucht. Waisenh. Koll., Luisenstraße 24.

Anständige Frau

für leichte Arbeit sofort gesucht im Tagblattshaus, Schalterhalle rechts.

Fräulein

zur Unterstüßung im Hauswesen u. zur Beaufsichtigung eines eifährig. Quartaners. Französisch, Englisch oder Klavier erwünscht. Offert. u. Chiffer S. 850 an den Tagbl.-Verl.

Besseres lg. Kinderfräulein

ben auswärtig, w. Hausarbeit übernimmt, zu 11 Monate altem Kind bei Familienanschluss gesucht. Off. u. S. 844 an den Tagbl.-Verlag.

Stütze oder Alleinmädchen

z. 1. Juli. Frau Direktor Wachsma, Eichberg i. Rheing., Posthofenheim.

Servierfräulein

oder junger Kellner u. Mädchen sofort gesucht. Hotel-Kaffee, Krauzplatz 3/4.

Servierfräul.,

jung u. nett, für best. Weinrestaurant gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. Xq

Hausmädchen

gegen hohen Lohn sofort gesucht. Schwalbacher Straße 14, Part.

Tüchtiges Hausmädchen,

das kochen und nähen kann, bei hohem Lohn z. 1. Juli gefucht. 642 Frau Fabritzberger Simson, Euhl, Donbergsweg 7.

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen, welches etw. weinähnen kann. Emmy Sanick, Pierhader Straße 14. Bezugsstellen Goethestraße 14, II, 10-11 u. 1-3.

Hausmädchen,

w. perfekt serv., alle and. Hausarb. versteht u. gute Zeugn. besitzt, zum 1. Juli gefucht. Haus Henkel, Beethovenstr. 5.

Tücht. Hausmädchen

zum 1. Juli oder später gefucht. Näheres Ballmühlstraße 76.

Tücht. Hausmädchen

bei gutem Lohn zum 1. Juli gefucht. Kapensburg, Erbenheim-Wiesbaden.

Hausmädchen

Gesucht zum 1. Juli gut empföhl. bei Weibigen, Parkstraße 38.

Tüchtiges Zimmermädchen

sofort gefucht. Lannus-Hotel.

Ein Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen melde sich. Schöne Aussicht 28.

Ordentl. Alleinmädchen

auf sofort gefucht. Schöb, Luxemburgplatz 3, Partierre.

Ordentl. Dienstmädchen

auf 1. Juli gefucht. Kaiser-Friedrich-Ring 44, 2.

Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen. Angebote sofort zu richten an Frau A. Bentges, z. St. Kassauer Hof, Wiesbaden.

Jüngeres Mädchen

oder Frau wird vermittels für Hausarbeit gefucht. Neuberger 12.

Zeitungsträgerin

für sofort gefucht. Frankfurter Zeitung, Langgasse 26.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Kraft

Herr oder Dame, mit längerer Büro-tätigkeit für eine Weinabteilung gesucht; perfekt in allen Büroarbeiten, Stenographie u. Maschinenschreiben.

Stellenausschreib

für kaufmännische Angestellte im Arbeitsamt, 1. St., Zimmer 10.

Commis

gesucht für Kontor, Laden u. Magazin. Bedingung: Kenntnis der Kolonialwaren-Branche, der Porzellan- und Glaswaren-Branche erwünscht.

Stellenausschreib

für kaufmännische Angestellte im Arbeitsamt, 1. St., Zimmer 10.

Gewerbliches Personal.

Maurer und Zementreue gesucht. Deutsche Abwasch- u. Reinigungs-Ges. m. b. H., Stadtereinigung, Nikolaistraße 30.

Tüchtiger Zuschneider für Zivil- u. Militär- Kleidung zum sofortigen Eintritt gesucht.

Lehrling für Konditorei, sowie ein militär-freier junger fleißiger Konditorgehilfe für Anfang Juli gel. Kost u. Wohn. im Hause.

Gießerei-Silfbarbeiter sofort gesucht im Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

Einige Arbeiter und mehrere Arbeiterinnen gesucht. Soffkonervenfabrik Wihl. Zaaff, Mainz.

Bürojugen sucht Laurens, Lannusstraße 66.

Tagblatt-Träger, lautionsfähig, zum 1. Juli gesucht.

Hausdiener (Kadifahrer), durchaus zuverlässig u. gewandt, sofort gesucht.

Zuverlässiger Hausdiener mit guten Zeugnissen, der bereits die Zentralheizung etwas versteht.

Hausdiener (Kadifahrer) sofort gesucht. Blumenstraße Emil Beder, Kranaplatz.

Jüng. Hausburschen mit guten Empfehlungen sucht Kaufhaus Württemberg.

Solider jüngerer Hausbursche sofort gesucht. Preis Korn, Neugasse 18.

Depeschen-Verkäufer sofort gesucht im Tagblatt-Haus, Schalterhalle links.

Kräftige Leute zum Eisausfahren und Eisaustragen gegen guten Lohn gesucht.

Stellen-Gesuche Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kassiererin, gelübt auf prima Referenz, sucht per bald post. Engagem.

Zel., Herrschaftsköchin, sucht zum 1. Juli Stellung in feiner Haushalt.

Jüngstjährige, sehr tüchtige Dame von auswärts, aus besserer Familie, wünscht für August und September in Wiesbaden od. Umgegend gegen mögl. Vergütung die Hausfrau zu vertreten.

Fräulein mit guter Bildung, in Krankenpflege erfahren, tüchtig im Haushalt, sucht für den ganzen Tag Beschäftigung.

Neft. zuverläss. Alleinmädchen, das auch nähen kann, sucht Stelle a. I. Juli.

Gärtner, in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren, sucht Stellung in besserem Herrschaftsgarten od. Landbesitz.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Bermietungen 2 Zimmer. Lannusstraße 17 2 Zim. u. Küche im Seitenbau zu vermieten. 1022

Villen und Häuser. Villa Victoriastr. 18 8 Zimmer und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen.

Blücherstr. 26, 2 r., gr. sch. m. S., 20. Goethestr. 5 Part. am Bahnhof. eleg. möbl. elektr. Licht, Bad u. v.

2 israelitische Damen finden schön möbliertes Zimmer mit Pension in gutem Hause.

Suche auf 1. Oktober eine 3-Zimmer-Wohnung inmitten der Stadt. Offert. (nur mit Preis) u. S. 851 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Berkäufe Privat-Berkaufe. 1/2 Pfund weiße Pfefferkörner zu verl. Off. u. S. 852 Tagbl.-Verl.

Zwei Reform-Bettstellen mit Bolzenmatratzen zu verkaufen Am Kaiser-Friedrich-Bad 7, 2 r.

Rüdenherd, fast neu, 1,05 Rkr. groß, rot, mit Wasserheiß u. Warmeisen, 55 Rkr.

Werra-fournierte alte Schränke, alte Truben u. Wiedermeier-Röbel laut Debenreich, Kranenstraße 9.

Kriegerswitwe verl. Dienstagmorg. von Reichweissböbe bis Reroberg Schmorges Sammet - Sandtäschchen.

Berkäufe Privat-Berkaufe. Junge, nicht ganz fröhlich. Fuh u. 1-jähr. Binde zu verl. Vereinsstr. 7, a. d. Waldstr.

Zu verkaufen mehrere schwere Einlegschweine. Näheres Friedrich, Feldstraße 26.

Deutscher Schäferhund gegen keine Vergütung in a. Hände abzugeben Schwalbacher Str. 14, 3.

Gelegenheitskauf. Im Auftrag zu verl.: Antiker Nippeschrank, Biedermeier, Bücherschrank, Mahagoni, Ofenschirm.

Sofort zu verkaufen gut erhaltene Schlafzim.-Einrichtung (Richtbaum), gut erhaltene (eichene) Salon-Garnitur.

**Zu verkaufen**  
große Lampe, fast neu, Paraffin-  
lampe, elektr., massive Bronzefarbe  
u. Messingtrone, elektr. Glühbirne  
u. u. 850 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbeleinrichtung,**  
mehrere Zimmer, Küche, einzelne  
Möbel an Private zu verkaufen.  
R. u. Off. R. 24, Wallufer Str. 13,  
3 St., oder persönlich besichtigt.

**1 Eisschrank,**  
einstöckig, gut erhalten.

**1 Gasherd**  
Flammen, fast neu, billig zu verk.  
Königsplatz, Kaiser-Friedr.-Ring 60.

**Gebr. mittelgroße Federrolle**  
mit oder ohne Federgehäuse zu ver-  
kaufen. Offerten unter Z. 850 an  
den Tagbl.-Verlag.

**4 Straßen-Rehrmaschinen,**  
**Brunnen-Bohreinrichtung,**  
**Weinberg-Schwefelspritz,**  
**Schiffs- u. Ledertöcher,**  
**Al. Majkel-Sammlung,**  
**Fahwinde**  
zu ver-  
kaufen **Acker,** Weststr. 21.  
Telephon 3030.

**1 neue Traubenkeller**  
(Kobfahrl), 175 Liter, 1 Gern-  
schrad, fast neu, 1 Musikautomat  
mit Platten, 1 gute alte Geige zu  
verkaufen. Bismarckstr. 31, 1 r.

**Neue Mercedes-**  
**Schreibmaschinen**  
lieferiert sofort  
M. Doerflinger, Adolfallee 35.  
Telephon 3003.  
Einkauf, Verkauf, Reparatur und  
Reinigung.

**Kaufgefuche**  
**Erdbeeren, Himbeeren,**  
**Johannistraub., Sauerkirschen,**  
direkt vom Pächter zu kaufen gesucht.  
Konditorei u. Konditoreiwarenfabrik  
**Aug. Reich,**  
Telephon 307, Lammstr. 34.  
**Grau Stummer**  
Königsplatz 19, 2 St., kein Laden,  
gibt allerhöchste Preise für Schmud-  
gaben, Brillanten, Edelsteine, Auf-  
sätze, Uhren, Wanduhren.

**Brillant-, Perlen-,**  
**Juwelen,**  
gekauft und ungekauft, laut zu höchsten  
Preisen. Off. u. A. 169 an Tagbl.-  
Verlag.

**Briefmarken** u. Sammlungen  
zu l. gef. Seibel,  
Jahnstr. 34, 1 r.

**Briefmarken-**  
Sammler, 1 Bl. r.,  
sucht Sammlungen,  
auch einz. Bl., zu kaufen. Offerten  
unter M. 14 postlagernd.

**Amillige Anzeigen**  
Zerordnung.  
Im Interesse der öffentlichen  
Sicherheit bestimme ich auf Grund  
des § 46 des Gesetzes über den Be-  
lagerungszustand vom 4. Juni 1881  
in der Fassung des Reichsgesetzes  
vom 11. Dezember 1915 für den mir  
unterstellten Kreisbezirk und — im  
Einklang mit dem Gouverneur —  
auch für den Befehlshaber der  
Bezirg Mainz:  
Mit Gefängnis bis zu 1 Jahre,  
beim Vorliegen mildernder Um-  
stände mit Haft oder Geldstrafe bis  
1500 M., wird bestraft, wer Garten-  
früchte, Feldfrüchte oder andere  
Erzeugnisse aus Gartenanlagen  
oder Art. Weinbergen, Obstgärten,  
Baumschulen, von Aedern, Bienen,  
Seiden, Flähen, Wägen und Grä-  
ben entwendet.  
Frankfurt a. M., 11. 6. 1917.  
Der stellv. Kommand. General:  
Riedel, Generalleutnant.

Die Lieferung von etwa 700 Stück  
Niederdruck- u. Hochdrucklampen  
von 25 cm Durchmesser soll im Wege  
der öffentlichen Ausschreibung ver-  
bunden werden.  
Angebotsvorzüge, Verbindungs-  
unterlagen und Muster können  
während der Vormittagsstunden  
beim Kanalbauamt, Rathaus, Zim-  
mer 57, eingesehen, die Verbindungs-  
unterlagen auch von dort gegen Ent-  
geltung oder bestellbezogene Ein-  
sendung von 0,50 Mark bezogen  
werden.  
Verschlossene und mit entziffer-  
ter Aufschrift versehenen Angebote  
sind spätestens bis  
Montag, den 2. Juli d. J.,  
vormittags 11 Uhr,  
im Zimmer Nr. 57 des Rathauses  
einzureichen.  
Die Öffnung der Angebote er-  
folgt in Gegenwart der etwa er-  
scheinenden Anbieter oder der mit

**Kontrollaffen,**  
Rational, laufe zu höchsten Preisen  
gegen bar. Offert. u. Z. 6678 an  
Rudolf Kofke, Berlin SW. 19, P. 121

**Schreibmaschin.** kauft  
— Hemmen — verkauft  
Handelschule Neugasse 5 repariert.

**Unterhalt. Piano**  
aus Privat. Hand geg. Bar zu l. gef.  
Off. u. D. 272 Tagbl.-Verlag. A. A.

**Kaufe**  
**1 gebr. Piano**  
gegen sofortige Kasse. Off. m. Preis  
erb. unter A. 170 an b. Tagbl.-Verl.

**Möbel** aller Art, einz. Stüde u.  
ganze Nachlässe, sowie alle  
ausgerüstete Sachen laufe  
D. Sipper, Nischstr. 11. Tel. 4878.

**Für größeres Unternehmen**  
werden sämtliche Eßsalz-, Behn-,  
Dorren-, Speisezimmer- u. Küchen-  
Einrichtungen zu  
hohen Preisen angekauft.  
Auch jedes einzelne Möbelstück. Off.  
u. P. 269 an die Tagbl.-Zweigtelle,  
Bismarckstr. 19.

**Zu kaufen gesucht**  
1 Kofke-Salontisch, rund od. läng-  
lich, einseitig, antik oder neu, ein  
bitz Sofa, auch ohne Polsterung.  
Anerbieten mit Preisangabe unter  
Z. 848 an den Tagbl.-Verlag.

**3 Tür. Kleiderschrank**  
oder großer antiker Schrank, nur  
aus Privatband gesucht. Offert. u.  
Z. 851 an den Tagbl.-Verlag.

**Eisschrank**  
mittlerer Größe zu kaufen gesucht.  
Nheingau-Elektrizitätswerke  
Allianzgesellschaft  
Elstville am Rhein. 644

**Bogelbauer mit Ständer**  
(beides Messing) u. Geführ zu l.  
gef. Off. u. D. 851 Tagbl.-Verlag.

Ein großer  
**Angel-Kaffeebrenner**  
zu kaufen gesucht.  
Schierstein, Dallmann & Co.,  
Telephon: Siebrich 68.

**Fruchtpressen,**  
gebraucht, zu kaufen gesucht.  
H. Krämer, Langgasse 26.

**Feder-Handrolle**  
u. einige leichte Handwagen zu kauf.  
gekauft. Eilboten-Gesellschaft Bln.,  
Lankstr. 8.

**Fahrräder u. Motorräder**  
zu kaufen gesucht. Off. u. Z. 269  
an die Tagbl.-Zweigtelle, Bismarckstr.  
Weserer geräumiger guterbalt.  
**Küchenherd**  
zu kaufen gesucht.  
S. Becker, Bahnhofsstraße 6, 3.

Kleines Gerbchen  
oder Plättchen billig zu kaufen ge-  
sucht. Offert. mit Preisang. erbet.  
Georg Juna, Selbingerbad.

**Alte Kophaare**  
jedes Quantum wird angekauft  
Wolframstr. 27, Otto Rannenberg.

**Friseur!**  
Haar, angekauft. Abfall, Hand-  
werkzeug, Waäse, Verkaufsbart. für  
Haar-Geschäft laufe, höchste Preise.  
Off. u. D. 851 an den Tagbl.-Verl.

**Gebrauchte Zelttücher,**  
**Segeltüde, Wagenplane**  
laufe zu hohen Preisen. Offerten u.  
Z. 840 an den Tagbl.-Verl. Komme  
auch nach auswärts.

**Gartenschlauch**  
15-20 Meter, sowie ein Stück von  
ca. 5 Meter zu kaufen gesucht.  
Bartier Hotel Kaiserbad,  
Wilhelmstraße 48.

Unterhaltene gebrauchte  
**Wasserleitungsrohre,**  
1/2 u. 3/4 Zoll, zu kaufen gesucht.  
K. Weber & Co., Kufamm.

Gebr. nicht ganz durchbohrte bracht.  
**Weinforte**  
zu M. 40-70 u. 1000 je nach Qual.  
Seitforten 1/2 bis 3 Pf., laufe  
Fr. Schlogel, Bitter Tollfarte!

**Seit- und**  
**Weinforten,**  
**Weinstein,**  
**-Flaschen, -Kisten und -Fässer,**  
Stanniolabfall, Lumpen, Säde,  
Helle, Rohhaare, alte Teppiche,  
alte Kofkenträger u. bel. laufe reich  
zu höchsten Preisen. Sch. Still, Bäder-  
straße 4, Telephon 3184.

**Seit-Weinforten**  
Kleinen, Säde, Kofk., Kofkelle,  
Stanniolabfall, Lumpen usw. laufe zu  
höchsten Preisen. Sch. Still, Bäder-  
straße 4, Telephon 3184.

**Flaschen, Kofke, Säde, Helle,**  
Stanniolabfall, Lumpen, Lin-  
seum, Teppiche, Gardinen, Metalle l.  
D. Sipper, Nischstr. 11. Tel. 4878.

Gute braune u. blauegrüne  
Weinflaschen  
werden immer noch von Gebrüder  
Simon, Rheinstraße 39, zu 20 Stk.  
und 18 Pf. angekauft.  
Bordform möglichst  
f. Kronenloef, laufe  
Flaschen, jede Menge  
Brunnenfonten, Spiegelgasse 7.  
**Empfen, Flaschen etc.** Teleph  
laufe S. Sipper, Oranienstr. 23, Wth. 2.

**Unterricht**  
**Wiesbadener**  
**Pädagogium.**  
Arbeit- und Nachhilfestunden  
für Schüler sämtl. höh. Schulen.  
Grd. Vorbereitung für alle  
Schul- und Militärexamina.  
Ostern bestanden alle Prüflinge  
wurden alle Arbeitsschüler versetzt.  
Prospekte mit Dankschr. gratis.  
— Fernspr. 1583. —  
Sprechst. 11-12.  
Das Direktorium.

**Institut Bein**  
Wiesbadener  
Privat-Handelschule  
Rhein- 115,  
strasse nahe der Ringkirche,  
**Unterricht**  
in allen kaufm. Fächern,  
sowie in  
Stenogr., Maschin.-Schr.,  
Schönschr., Bankwesen,  
Vermögens-Verwalt.,  
Sprachen usw.  
Beginn neuer Unterrichts-  
kurse, in welchen außer den  
kaufmänn. u. obigen Fächern  
auch Unterricht in ausgewähl-  
ten Kapiteln der Bürgerkunde,  
Volkswirtschaftslehre, Rechts-  
pflege, staatl. Einrichtg. etc.  
erteilt wird, vom 2. Juli an.  
In den niedr. gehalt. Monats-  
honoraren ist der ganze Voll-  
Unterricht eingeschlossen.  
Privatunterricht: Beg. täglich.  
**Hermann Bein,**  
Diplom-Kaufmann und  
Diplom-Handelslehrer.  
**Clara Bein,**  
Diplom-Handelslehrerin,  
Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

**Immobilien**  
Immobilien - Verkäufe.  
Reizende  
**9-Zimmer - Villa**  
Preisunterfrage 43, gegenüber Park-  
anlagen, ist sämtl. zu verk. Ad.  
durch die bekannten Vermittler.  
**Landhaus - Villa**  
Gartenhaus,  
mit Obst- u. Pflanzenanlagen, sowie  
auch andere Obstbaumg. Nähe zu  
verk. Julius Wüst, Bismarckstr. 43.

**Immobilien zu verkaufen.**  
Zinshaus im Westen  
d. Grundstück, Villa oder 1. Etage-  
haus zu verkaufen. Offerten unt.  
Z. 847 an den Tagbl.-Verlag.

**Geldhäft. Empfehlungen**  
**Militär**  
Hohe Geluche, Jurist.  
Bekanntg. u. Eingaben,  
Kellam, in all. Fällen,  
Schriftliche an alle  
Behörden fertigt an  
**Gärs Gullig,** Wiesbaden,  
1. Bismarckstr. 60, Partier.  
früher Kerkstraße 3, l. B 6936  
(Kauf. in Unterh. u. Rechtsachen.)

**H. Sereisky**  
**Kammerjäger**  
Fagemannstraße 14  
empfiehlt sich zur radikalen Ver-  
tildung von Ratten, Mäusen,  
Wangen und Küchenkäfern,  
wie auch sonstigen Ungeziefer  
unter bester Garantie.  
**Bettfedern - Reinigung**  
Rauergasse 15.

**Mäherin**  
sucht Kunden im Ausbessern von  
Wäde und Kleibern.  
Köh. Frau Kardi, Schulgasse 7.

**Moderne Fuß- u. Handpflege.**  
Sprechstunden von 10-7 abends.  
(Balkon genügt.) Prof. französische  
Stunden Frau Elfrida Meyer,  
Rindgasse 19, 2 St. links.

**Eleg. Schönheitspflege.**  
**Massage.**  
Karia Romersheim, ärztl. geprüft.  
**Doppelmer Straße 2, 1,**  
Nähe Residenz-Theater.

**Massage - Seltgymnastik.**  
Friede Wiskel, ärztl. geprüft.  
Lammstr. 19, 2.

**Massage, Handpflege**  
Truda Steffens, ärztl. geprüft,  
Oranienstr. 18, l. 10-12, 3-8 Uhr.

**Berchiedenes**  
Particu. vorzuzufrei, jeder Höhe,  
auch an Frauen. Ausführl. Offerten  
mit 50 Pf. Rückporto Postfach 82.

**Waidgerechter Jäger**  
für umsonstige Jagd (Feld-  
böde) im Sessert gesucht.  
Anerbietung an Sanatorium  
Bad Godeschal bei Wiesbaden.  
F 125

**Für Kriegsdauer**  
Sch. u. Wohnzimmer - Einrichtung  
lofort zu leihen gesucht. Off. unter  
U. 582 Tagbl.-Verlag.  
Selbst vermittelt recht bildest in  
Beamten- u. allen Kreisen F 34  
Frau Geiger, Mannheim O 7. 24.

Schriftlicher Vollmacht versehenen  
Vertreter.  
Nur die mit dem vorgeschriebenen  
und ausgefüllten Verbindungs-  
druck eingereichten Angebote werden  
bei der Zuschlagserteilung berück-  
sichtigt.  
Zuschlagsfrist: 21 Tage.  
Wiesbaden, den 18. Juni 1917.  
Städtisches Kanalbauamt.

**Nichtamillige Anzeigen**  
**Meine gegen Frau Altmoo**  
ausgesprochene Beleidigung  
nehme ich mit Bedauern zurück.  
**Sonnenberg, 19. Juni 1917.**  
**Maria Becker.**

**Achtung! la Ledersohlen in 1 Stück!**  
Größe 50 x 60 cm und 8 x 30 cm,  
je 4 mm dick, nur Felebensware, so-  
lange der knappe Vorrat reicht. P 35  
Wolf, Mainz, Carmelitenstr. 7, II. Bf.

**Waschwannen**  
**Waschtöpfe**  
in großer Auswahl.  
**Südkaufhaus**  
Ede Kortz u. Gerichstr. 1.

**Spezial Dele u. Fette**  
für alle technischen Zwecke lief. sof.  
Seel-Dele-Fabrik Adolfsallee 35.  
Telephon 3003.

**Zurückgekehrt!**  
**Dr. Ahrens,**  
Spezial-arzt für Chirurgie,  
Wilhelmstrasse 34.



**Umzüge unter Garantie.**  
Logierung ganzer Wohnungs-  
einrichtungen u. einzeln. Stüde.  
An- u. Abfuhr von Waggons.  
Spekulationen jeder Art.  
**Schweres Lastfuhrwerk.**  
Lieferung von  
**Fand, Kies u. Gartensuktes.**  
**Spekulationsgesellschaft**  
**Wiesbaden G. m. b. H.,**  
nur Adolfsstraße 1,  
an der Rheinstraße.  
Nicht zu verwechseln mit anderen  
Firmen.  
872 Telephon 872.  
Telegraph. - Adresse: „Trompt“.  
Eigene Lagerhäuser:  
Adolfsstraße 1 und auf dem Güter-  
bahnhofe Wiesbaden-Weg.  
(Waldschmidtstr.) 855

Meiner verehrten Kundschaft zur Nachricht, dass  
die Weinhandlung und die Keller  
**vom 3. Juli bis 15. August**  
**geschlossen bleiben.**  
Bestellungen auf Weine und Spirituosen können während  
dieser Zeit keine Erledigung finden, doch könnte bis  
dahin auf Wunsch von jetzt ab schon Vorsorge ge-  
troffen werden. 631  
Kasse und Geschäftslokal bleibt offen.  
**Jacob Stuber.**

**Echte Brüssl. Blusen u. Wäsche**  
(Handarbeit),  
gestrickte seidene Jacken,  
Sommerhüte, Regenhüte u. Sonnenschirme  
enorm billig.  
**Mina Astheimer,**  
Webergasse 7.

**Spedition**  
**J. & G. ADRIAN**  
Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspeditours Fernspr. 59 u. 6223  
Pünktliche Abholung und Beförderung  
von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck.  
**Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.**